

KONZEPTION DER KINDERTAGESEINRICHTUNG JOHANNES-BUSCH-HAUS



INHALT

Vorwort	3	· Rechte der Kinder	14
Vorstellung der Kindertageseinrichtung	4	· Partizipation	14
· Öffnungszeiten und Betreuungskontingente	4	· Inklusion	16
· Räumliche Bedingungen	5	· Dokumentation	17
· Anmeldung und Aufnahmeverfahren	6	· Qualitätssicherung	17
· Personal	6	Gestaltung der alltäglichen Situationen und Beziehungen	18
Johannes Busch	7	· Tagesablauf U3	18
Auftrag der Kindertageseinrichtung	7	· Tagesablauf Ü3	18
		· Eingewöhnungszeit	19
Selbstverständnis und Haltung der pädagogischen Fachkräfte	8	Zusammenarbeit mit den Eltern	20
		· Elternbeirat und Rat der Tagesstätte	20
Schwerpunkte unserer pädagogischen Arbeit	9	· Partizipation	21
· Freispiel = Freies Spiel?	10	· Beschwerdemanagement	21
· Situationsorientierter Ansatz	11	Das Johannes-Busch-Haus – Angebote für jedes Alter	22
· Bewegung – Bewegungs-Kindertageseinrichtung	12	Lageplan	23
· Alltagsintegrierte Sprachförderung	12	Impressum	24
· Religiöse und ethische Bildung	13		



VORWORT

Der CVJM Münster e.V. (Christlicher Verein Junger Menschen) hat es sich als ökumenischer Träger zur Aufgabe gemacht, in verschiedenen Stadtteilen der Stadt Münster modellhafte Betreuungsangebote anzubieten.

Das CVJM-Vereinshaus „Johannes-Busch-Haus“ ist das Stammhaus des CVJM Münster. Seit dem Kindergartenjahr 2013/2014 wurde das Angebot an diesem Standort (CVJM-Gruppenarbeit; Schulkindbetreuung, Offene Tür für Kinder und Jugendliche; Studentenwohnheim) um eine viergruppige Kindertageseinrichtung ergänzt.

Konzeptioneller Schwerpunkt dieser Einrichtung ist der Bereich „Bewegung“. Der Kindertageseinrichtung steht täglich eine mit den „Loquito“-Bewegungsmaterialien der Fa. Hagedorn ausgestattete Sporthalle zur Verfügung. Die Kindertageseinrichtung wurde vom Landessportbund NRW mit dem Gütesiegel „Anerkannter Bewegungskindergarten“ ausgezeichnet.

Darüber hinaus ist uns die Zusammenarbeit mit dem BBC Beratungs- und Bildungs-Centrum der Diakonie Münster und mit der Evangelischen Familienbildungsstätte wichtig.

Mit unserem ganzheitlichen Ansatz verstehen wir uns als Stadtteilhaus für Kinder, Jugendliche, Erwachsene und Familien. Diesem Anspruch wollen wir mit unserer Arbeit im Alltag immer wieder neu gerecht werden.

Darum möchten unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter unter der Leitung von Martine Doerry für Sie und Ihre Kinder da sein und Ihnen professionell zur Seite stehen.

Mit der vorliegenden Konzeption laden wir Sie ein, uns kennen zu lernen und sich über unsere Angebote zu informieren.

Gerne sind wir mit Ihnen darüber im Gespräch.



Stephan Degen
Geschäftsführung,
Koordination, Beratung



VORSTELLUNG DER KINDERTAGESEINRICHTUNG

Die Kindertageseinrichtung Johannes-Busch-Haus befindet sich in der Trägerschaft des CVJM Münster (Christlicher Verein Junger Menschen). Sie liegt im Stadtteil Mauritz im Osten von Münster. In direkter Umgebung der Einrichtung stehen Ein- und Mehrfamilienhäuser, die in der Nähe des Dortmund-Ems-Kanals erbaut wurden. Wir bieten in vier Gruppen Platz für 70 Kinder im Alter von 0 bis 6 Jahren an.



ÖFFNUNGSZEITEN UND BETREUUNGSKONTINGENTE

Die Kindertageseinrichtung ist von montags bis freitags in der Zeit von 07:00 bis 16:30 Uhr geöffnet.

In den Gruppen für Kinder im Alter von 0 bis 3 Jahren bieten wir folgende Betreuungszeiten an:

- 07:00 bis 14:30 Uhr (35 Stundenkontingent, mit Mittagessen)
- 07:00 bis 16:30 Uhr (45 Stundenkontingent, mit Mittagessen).

Für Kinder im Alter von 3 bis 6 Jahren stellen wir folgende Betreuungszeiten zur Wahl:

- 07:00 bis 14:30 Uhr (35 Stundenkontingent, mit Mittagessen)
- 07:00 bis 16:30 Uhr (45 Stundenkontingent, mit Mittagessen).

Die zur Verfügung stehenden Betreuungszeiten richten sich immer nach der Rahmenstruktur für das jeweilige Kindergartenjahr, die im Rahmen der Bedarfsplanung der Stadt Münster festgelegt wird.





RÄUMLICHE BEDINGUNGEN

Die Kindertageseinrichtung Johannes-Busch-Haus wurde am 1. August 2013 eröffnet. Der Eingangsbereich wirkt durch die große Fensterfront mit den schrägen Fensterelementen hell und freundlich. Dem Eingang direkt gegenüber liegt das Büro.

Im Erdgeschoss befinden sich die beiden Gruppenräume für die U3-Gruppen mit je einem Nebenraum. Den Gruppenräumen gegenüberliegend befinden sich zwei Waschräume und drei Schlafräume, die auch als Differenzierungsräume genutzt werden. Ebenfalls im Erdgeschoss ist der Mehrzweckraum, in dem kleinere Bewegungsangebote oder Projekt-Gruppen stattfinden. Hier gibt es auch einen Übergang zur Cafeteria des Johannes-Busch-Hauses.

Im Obergeschoss befinden sich die Gruppenräume für die 3- bis 6-Jährigen mit je einem Gruppennebenraum, zwei

Schlafräume, zwei Waschräume, der Beratungsraum, der Personalraum und die große Küche. Alle zum vorderen Außengelände liegenden Räume sind mit großen, bodentiefen Fensterflächen ausgestattet, so dass die Räume hell und freundlich wirken und die Kinder jederzeit die Möglichkeit haben, ihre Umwelt zu beobachten. Durch die mal graden, mal schiefen Fensterelemente wird die Fassade aufgelockert.

Die Kooperation mit dem CVJM Münster e.V. macht es uns vormittags möglich, die gegenüberliegende Turnhalle mit den „Loquito“-Bewegungsmaterialien für verschiedene Aktivitäten rund um das Thema Bewegung zu nutzen. Auf dem Kunstrasenplatz können wir das eine oder andere Fußballspiel bestreiten. Hinter der Turnhalle lädt ein Niedrigseil-Parcours zum Erproben der Kletter- und Balancierfähigkeiten ein.

Das Außengelände der Kindertageseinrichtung umfasst sowohl einen Spielplatz mit Schaukeln, Matschbecken und Klettergerüst für die Großen als auch einen kleineren Sandspielplatz mit Spielhäuschen und Nesthockerschaukel hinter dem Haus für die Kinder der U3-Gruppen. In einem kleinen Beet bauen die Kinder Blumen, Obst und Gemüse oder Kräuter unter Anleitung an und pflegen diese.



ANMELDUNG UND AUFNAHMEVERFAHREN

Der Rat der Tageseinrichtung beschließt die Kriterien zur Aufnahme der Kinder. Dabei können das Einzugsgebiet, ältere Geschwisterkinder, das Alter des Kindes, soziale Gründe und das gewünschte Stundenkontingent Berücksichtigung finden.

Die Kinder können bis Ende Januar eines Jahres für das kommende Kindergartenjahr angemeldet werden. Die Anmeldung erfolgt ausschließlich über das online-Vormerkprogramm der Stadt Münster: der Kita-Navigator.

Sie haben jeden Dienstag in der Zeit von 15:00 bis 16:30 Uhr die Möglichkeit unsere Räumlichkeiten zu besichtigen, Fragen zu stellen und einen ersten Eindruck von der Einrichtung zu bekommen.

Die Platz-Zusagen erfolgen in der Regel bis Mitte Februar per Telefon oder per Mail. Die Absagen erhalten Sie über den Kita-Navigator der Stadt Münster.



PERSONAL

Das Johannes-Busch-Haus, und somit auch die Kindertageseinrichtung, wird von Martine Doerry in Funktion der freigestellten Leitung geführt. In unseren Gruppen arbeiten bis zu drei pädagogische Fachkräfte.

Unter pädagogischen Fachkräften verstehen wir Erzieher, Kinderpfleger, Kinderkrankenschwestern und Sozialpädagogen. Unser Team wird durch eine Hauswirtschaftskraft ergänzt.

Im Rahmen der Aufnahme von Kindern mit besonderem Förderbedarf stellen wir für die inklusive Erziehung zusätzliche Fachkräfte ein.

Unser Fachpersonal bildet sich regelmäßig fort. Dabei liegt unser Schwerpunkt auf dem Thema „Bewegung“. Die pädagogischen Fachkräfte arbeiten gruppenübergreifend und flexibel.



JOHANNES BUSCH

*„GOTT GEHT AUFS GANZE, WENN ER UNS RUFT. ABER ER GEHT
NOCH MEHR AUFS GANZE, WENN ER SICH UNS SCHENKT.“*

Da Johannes Busch sich als Pfarrer der Ev. Gemeinde Witten 1934 weigerte, die lebendige Jugendarbeit seiner Gemeinde in die Hitlerjugend einzugliedern, wurde er seines Amtes enthoben. Er trotzte den Drohungen der Gestapo, predigte weiter und wurde Mitglied der Bekennenden Kirche. Noch im selben Jahr wurde er zum Bundeswart des westdeutschen Jungmännerbundes, des heutigen CVJM Westbundes, berufen.

1940 folgten 5 Jahre Kriegsdienst und Gefangenschaft. Zwei Wochen nach seiner Rückkehr am 31. Juli 1945 berief ihn die Ev. Kirche von Westfalen zum Landesjugendpfarrer. Unter seinem unermüdlichen Einsatz entstand eine Jugendarbeit, die vom Geist der Erweckung geprägt war.

Am 14. April 1956 starb er an den Folgen eines Verkehrsunfalls.

Ihm zu Ehren trägt das Stadtteilhaus und CVJM-Vereinshaus in Münster-Mauritz den Namen Johannes-Busch-Haus.

AUFTRAG DER KINDERTAGESEINRICHTUNG

Jedes Kind hat einen Anspruch auf Bildung und Förderung seiner Persönlichkeit. Das Gesetz zur frühen Bildung und Förderung von Kindern (KiBiz) des Landes NRW macht diesen Anspruch zum Auftrag der Kindertageseinrichtung. Die Bildungs- und Erziehungsarbeit orientiert sich immer am Wohl des Kindes, liegt in der vorrangigen Verantwortung der Erziehungsberechtigten und wird durch die pädagogischen Fachkräfte unserer Kindertageseinrichtung ergänzt.

Dabei stehen die ganzheitliche Förderung des Kindes und Beratung und Information der Erziehungsberechtigten im Mittelpunkt der pädagogischen Arbeit. Für uns ist ein respektvoller und wertschätzender Umgang selbstverständlich.



SELBSTVERSTÄNDNIS UND HALTUNG DER PÄDAGOGISCHEN FACHKRÄFTE

Als pädagogische Fachkräfte wollen wir den Kindern in erster Linie Begleiter und Unterstützer, aber auch Beschützer sein. Kinder so anzunehmen wie sie sind und ihnen ein Gefühl der Geborgenheit und Wärme zu vermitteln, ist uns ebenso wichtig, wie sie in ihrer Selbstkompetenz zu fördern, ihre Stärken zu erkennen und auf diesen aufzubauen. Auch möchten wir ressourcenorientiert arbeiten und uns Zeit für aktuelle Themen mit den Kindern nehmen.

„Hilf mir, es selbst zu tun!“, nach dem Grundsatz Maria Montessoris wollen wir die Kinder da abholen, wo sie stehen und gemeinsam mit ihnen in ihrem Tempo die Welt entdecken. Die Partizipation der Kinder bei der Wahl der Themen ist uns ebenso ein Anliegen, wie ihre Kreativität zu unterstützen und die Kinder selbst ausprobieren und experimentieren zu lassen.

Damit wir die Ressourcen und Bedürfnisse der Kinder erkennen, ist es unser Anspruch, gute Beobachter zu sein und das Gesehene und Erlebte in strukturierter Dokumentation festzuhalten.

Neben unserem Wunsch als Spielpartner der Kinder zu agieren, ist es auch unser Auftrag, den Kindern einen respektvollen und toleranten Umgang mit Groß und Klein zu vermitteln, ihnen beim Einhalten von Regeln und Strukturen

zu helfen und auch klare Grenzen zu setzen. Wir wollen für die Kinder, aber auch für die Erwachsenen Vorbilder sein.

Dies wollen wir sowohl als mitverantwortliche Teammitglieder als auch als Erziehungs- und Ansprechpartner für die Eltern vorleben. Als Vertrauenspersonen und familierergänzende Bezugspersonen wollen wir nie aus den Augen verlieren, Kindern und Eltern wertschätzend und empathisch gegenüberzutreten und letztere als Experten für ihre Kinder wahrzunehmen.

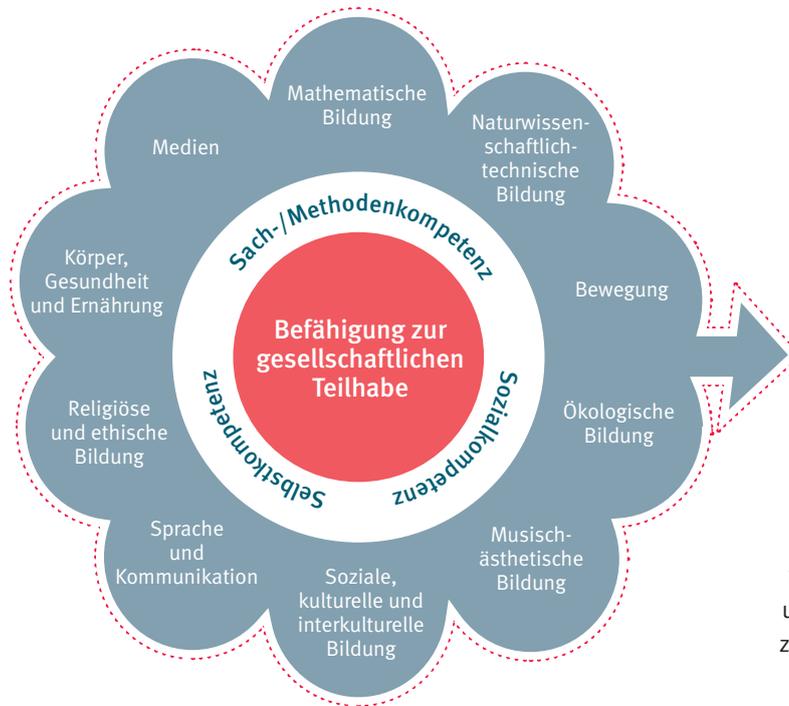
Nicht zuletzt ist es unser Anspruch, den christlichen Glauben in unserer Einrichtung zu leben, zu vermitteln und zu teilen, ohne dabei aufdringlich zu sein. Dabei respektieren wir auch andere Wertvorstellungen.

Wir wünschen uns ein wertschätzendes und kreatives Miteinander in dem Dreieck aus Kindern, Eltern und pädagogischen Fachkräften.





SCHWERPUNKTE UNSERER PÄDAGOGISCHEN ARBEIT



Im nachfolgenden Abschnitt unserer Konzeption werden die Schwerpunkte unserer pädagogischen Arbeit ausführlich beschrieben. Neben diesen Schwerpunkten ist es für uns selbstverständlich, alle Bildungsbereiche (s. Grafik) in unserer Arbeit mit den Kindern aufzugreifen.

- Leitidee
- Bildungsmöglichkeiten
- Materialien/Settings als Denkanstöße
- Leitfragen zur Unterstützung und Gestaltung von Bildungsmöglichkeiten

Dabei stehen in unseren Projektarbeiten nicht nur die Bildungsbereiche im Fokus unserer Aufmerksamkeit, sondern auch immer die Sozialkompetenz, die Sach- und Methodenkompetenz und die Selbstkompetenz der Kinder und somit deren Fähigkeit zur gesellschaftlichen Teilhabe.





FREISPIEL = FREIES SPIEL?

Die Gelegenheit zum Freispiel ist ein wichtiger Bestandteil der ganzheitlichen Persönlichkeitsentwicklung des Kindes. Das Freispiel fördert die Entscheidungsfähigkeit des Kindes, seine Selbstständigkeit und -verantwortung, seine Experimentierfreude und Kreativität.

Mit dem Freispiel wollen wir den Kindern ermöglichen, ihre Spiele selbst zu gestalten und zu entwickeln. Wir bieten ihnen den Raum und das Material, ihren eigenen Spielimpulsen nachzugehen und selbstständig über die Spielart und Spieldauer, den Spielpartner und Spielort sowie über das Spieltempo zu entscheiden.

Durch die eigenständige Organisation des Spiels und die Interaktion mit anderen Kindern bauen Kinder Sozialkontakte auf und lernen soziales Verhalten wie beispielsweise Rücksichtnahme oder Toleranz.

Im Freispiel erleben Kinder eigenständig ihre Umwelt, sie nehmen ihre Umgebung wahr und erkunden diese. Durch die aktive Auseinandersetzung mit der Umwelt erwerben die Kinder Kenntnisse über sich und ihre eigenen Bedürfnisse. Bereits gemachte Erfahrungen und Erlebnisse werden verarbeitet und neue erworben.

Die Aufgaben des pädagogischen Fachpersonals liegen darin, die Umgebung für das Freispiel so zu gestalten, dass verschiedene Gegenstände mit Aufforderungscharakter bereitgestellt werden. Dieses können Bücher, verschiedenes Spiel- oder Bastelmaterial sein. So nehmen wir durch unterschiedliche Materialien Einfluss auf den Spielverlauf und setzen Themenschwerpunkte.

Beobachtungen während des Freispiels bringen uns Erkenntnisse über den Entwicklungsstand sowie die Stärken der Kinder. Dadurch ist es möglich, die Kinder bedürfnis- und entwicklungsgerecht zu fördern und zu fordern und unsere pädagogische Arbeit dementsprechend auszurichten.

In der Zeit des Freispiels fungieren wir als Ansprech-, aber auch Spielpartner der Kinder, geben kleine Anregungen, bestärken die Kinder im Spiel und unterstützen die Kinder in Konfliktsituationen und deren Klärung; dabei verändern sich die Schwerpunkte vom U₃- zum Ü₃-Bereich. Stehen wir den Kindern in den U₃-Gruppen eher als Spielpartner zur Seite, verlagern sich unsere Aufgaben im Ü₃-Bereich eher in Richtung Beobachter und Ansprechpartner.



SITUATIONSORIENTIERTER ANSATZ

Wir arbeiten in der Kindertageseinrichtung Johannes-Busch-Haus nach dem situationsorientierten Ansatz. Bei uns stehen die Themen, die die Kinder beschäftigen, im Mittelpunkt unserer pädagogischen Arbeit. Gemeinsam mit den Kindern erarbeiten wir in Groß- und Kleingruppenangeboten, aber auch in Freispiel-Situationen diese Themen.

Dabei wird die Länge eines Projektes durch das Interesse der Kinder bestimmt, mal wird ein Thema nur einige Wochen erarbeitet, mal erstreckt sich die Erarbeitung eines Themas auf mehrere Monate. Durch die unterschiedlichen Interessen der Kinder kann es vorkommen, dass in der Gruppe mehrere kleine Projekte gleichzeitig laufen. Höhepunkte unserer Projektarbeiten können Ausflüge, Bastelnachmittage oder kleine Veranstaltungen sein, bei denen wir uns über Unterstützung durch die Eltern freuen.

BEWEGUNG – „ANERKANNTER BEWEGUNGSKINDERGARTEN“

Kinder bewegen sich – egal wo, egal wann. Durch ihre Freude an Bewegung entwickeln sie sich weiter. Sie erfahren ihren Körper, spüren ihre Grenzen und fordern sich selbst heraus. Im Spiel mit anderen stärken sie ihre sozialen Kompetenzen, nehmen sich selbst und andere wahr.



„DIE KINDHEIT IST EINE BEWEGTE ZEIT!“

PROF. DR. RENATE ZIMMER

Bewegung fördert nicht nur das körperliche Wohlbefinden, sie fördert auch die kognitive Entwicklung, die Lernbereitschaft, Lernfähigkeit und das psychosoziale Wohlbefinden. Denken, Fühlen, Handeln, Wahrnehmung, in Bewegung zu sein, sind untrennbar miteinander





verbunden und beeinflussen sich gegenseitig. Durch offene und gezielte Bewegungsangebote werden alle Bildungsbereiche angesprochen und das Kind ganzheitlich gefördert.

Durch unseren Schwerpunkt als anerkannter Bewegungskindergarten legen wir ganz besonderen Wert auf die Schaffung von alltäglichen Bewegungsimpulsen wie beispielsweise Spiel im Bälle-Bad, gemeinsamer Aufbau eines Bewegungsparcours, Bewegungsspiele im Morgenkreis oder regelmäßiges Spiel auf unserem Außengelände. Bewegung, das heißt nicht nur Grobmotorik im Blick behalten, sondern ebenso die Feinmotorik des Kindes zu fördern und zu fordern. Puzzeln, Ketten auffädeln, ein Bild malen: all das stellt besondere Anforderungen an die Feinmotorik der Kinder.

Bewegung heißt, sich und seinen Körper kennenlernen, seine Kräfte einschätzen können, merken, wann der eigene Körper Ruhe benötigt und sich diese auch zu gönnen.

So, wie viel Bewegung zu unserem Alltag gehört, ist es für uns ebenso selbstverständlich den Kindern im lebhaften Alltag „Inseln der Ruhe und Erholung“ zu schaffen: kleine Phantasiereisen, Massagen mit Bällen, Schwämmen oder Federn, eine Kuschelecke oder Lesecken bieten den Kindern Möglichkeiten sich zu entspannen.

Uns stehen jeden Vormittag zusätzlich zu dem Kita-eigenen Außengelände und dem Mehrzweckraum die Turnhalle, der Kunstrasenplatz und der Niedrigseilgarten des CVJM Münster zur Verfügung. Daher ist unser Alltag durch große und kleine Angebote, die immer das Thema Bewegung beinhalten und andere Bildungsbereiche aufgreifen, geprägt.

ALLTAGSINTEGRIERTE SPRACHFÖRDERUNG

„SPRACHE IST DER SCHLÜSSEL ZUR WELT.“

WILHELM VON HUMBOLDT

In jeder Alltagssituation, in jedem Spiel, in jedem Stuhlkreis, jedem Angebot, jeder Bilderbuchbetrachtung benutzen wir unsere Sprache um mit anderen Menschen in Kontakt zu treten und uns und unsere Gefühle anderen begreiflich zu machen. Sprache ist Teil unseres Lebens, unserer Entwicklung und Bildung. Jede Situation wird von uns sprachlich begleitet, wir sind Gesprächspartner und Sprachvorbilder für die Kinder. Wir fördern die Freude an Sprache, den Wortschatz und Satzbau in jeder Kommunikation, die mit dem Kind stattfindet.



Die sprachliche Entwicklung eines jeden Kindes wird durch eine jährliche Beobachtung dokumentiert.

Dazu nutzen wir das BaSiK-System (Begleitende alltagsintegrierte Sprachentwicklungsbeobachtung in Kindertageseinrichtungen) von Dr. Renate Zimmer. Durch diese gezielten Beobachtungen ist es uns möglich jedes Kind in seiner Sprachentwicklung gezielt zu fördern.

Für die angehenden Schulkinder bieten wir das „Bielefelder Screening (BISC)“ an. Durch dieses Verfahren kann eine mögliche Lese-Rechtschreib-Schwäche früh erkannt werden. Das anschließende Förderprogramm „Hören-Lauschen-Lernen (HLL)“ mit Spielen zur Förderung der Sprachkompetenzen wird von unseren geschulten Fachkräften bei Bedarf durchgeführt.



RELIGIÖSE UND ETHISCHE BILDUNG

Unsere Einrichtung wird von Familien unterschiedlichster Herkunft besucht. Hier begegnen sich Religionen, Kulturen, Traditionen und Generationen. Wir unterstützen unsere Kinder darin, die unterschiedlichen Formen von Weltanschauung, Religion und Glauben wahrzunehmen und zu akzeptieren. Im jährlichen Ablauf ist es uns wichtig, den Kindern die kirchlichen Feste und ihre Bedeutung näher zu bringen.

Im Miteinander von Religionen und Kulturen erleben die Kinder viele Unterschiede, aber auch viele Gemeinsamkeiten und Werte. Diese Gemeinsamkeiten und Werte wie Achtung der Schöpfung und des anderen Menschen und den Glauben an Gott wollen wir den Kindern vorleben. Dabei sind uns die christlichen Grundsätze besonders wichtig: Vertrauen, Vergebung, Hoffnung, Liebe.

Wir unterstützen Kinder darin sich ihr eigenes Bild von der Welt zu machen, Antworten auf die Fragen des Lebens zu finden und ihren eigenen Weg des Glaubens zu gehen.





RECHTE DER KINDER

Kinder haben Rechte. Das pädagogische Fachpersonal der Kindertageseinrichtung Johannes-Busch-Haus kennt und achtet die Kinderrechte in der Kinderrechtskonvention der Vereinten Nationen. Besonders die nachfolgenden Rechte finden in unserem täglichen Umgang mit den Kindern Berücksichtigung:

Gleichheit – alle Kinder sind gleich geliebt und angenommen.

Gesundheit – jedes Kind hat ein Recht auf seine Gesundheit, physisch und psychisch, dazu gehört auch auf die Gesundheit der anderen zu achten.

Bildung – jedes Spiel, allein oder mit vielen anderen, ist ein Bildungsprozess, wir unterstützen die Kinder darin und geben Impulse.

Spiel und Freizeit – Kinder dürfen auch mal „nur“ spielen.

Freie Meinungsäußerung und Beteiligung – Kinder dürfen gerne ihre Meinung sagen und werden nach Möglichkeit in Entscheidungen einbezogen.

Gewaltfreie Erziehung – wir leben eine gewaltfreie Erziehung, sowohl körperlich als auch seelisch.

Besondere Fürsorge und Förderung bei Behinderung – wir nehmen jedes Kind so an wie es ist und fördern es bestmöglich.

PARTIZIPATION

Im Kinder- und Jugendhilfegesetz (KJHG) unter § 8 steht: „Kinder und Jugendliche sind entsprechend ihrem Entwicklungsstand an allen sie betreffenden Entscheidungen (...) zu beteiligen.“

An Prozessen mitzuwirken, stärkt die Beziehungen zwischen Kindern und Erwachsenen und bedeutet, dass Kinder mitbestimmen, gehört werden, teilhaben und ernst genommen werden. Die Wertschätzung der Meinung des Einzelnen ist ein zentraler Punkt der Partizipation. Gleich, ob es sich um eigene Interessen oder die der Gruppe handelt, ist es wichtig, dass alle Kinder zu Wort kommen und ausreden dürfen.

In unserer Kindertageseinrichtung wird Partizipation gelebt, indem die Kinder sich an Abstimmungen beteiligen, Ideen im Stuhlkreis einbringen, Aktivitäten, Feste und Veranstaltungen mitplanen, indem sie Ideen und Wünsche äußern sowie sich dort aktiv beteiligen



können (z. B. Verkauf von Basteleien auf Festen). Bei diesen Beteiligungsmöglichkeiten stehen folgende Aspekte im Vordergrund:

Verantwortung

- die eigenen Interessen vertreten
- ein Gemeinschaftsgefühl entwickeln und stärken
- verbindliche Absprachen wahrnehmen und einhalten
- gemeinsame Entscheidungen akzeptieren und tragen

Selbstbestimmung

- Meinungen bilden und äußern
- Wünsche und Ideen formulieren
- Mündigkeit erfahren
- Entscheidungsmut bekommen
- sich selbstwirksam erleben
(Ich kann etwas bewegen und verändern.)
- demokratische Grundsätze kennenlernen



Die Aufgabe für das pädagogische Fachpersonal besteht darin, die Kinder zu begleiten, sie als Experten ihres eigenen Lebens ernst zu nehmen, ihnen offen und interessiert gegenüber zu treten und sich von ihren Meinungen, Ansichten, Ideen und Wünschen inspirieren zu lassen. Die Suche nach Informationen und das Aufzeigen von Beispielen, Möglichkeiten und Alternativen sind wichtig, da Kindern häufig Vergleichserfahrungen fehlen. Wir begleiten Aushandlungsprozesse, die zu einem Ergebnis führen, denn Partizipation heißt auch Verbindlichkeit.

Der Dialog und der Austausch zwischen Kindern und Erwachsenen sind wichtige Bestandteile der Partizipation. Das pädagogische Fachpersonal bringt ebenso Meinungen und Erfahrungen ein und zeigt Möglichkeiten und Probleme auf.





INKLUSION

In unserer Einrichtung ist die Betreuung von Kindern mit besonderem Förderbedarf in Form einer Inklusionsmaßnahme möglich. Die Kinder werden in einer Regel-Gruppe aufgenommen und somit wohnortnah betreut und gefördert.

Alle Mitarbeiter/Innen unserer Einrichtung setzen sich für diese inklusive Arbeit ein und zeigen eine große Bereitschaft, mit Engagement die eigene Arbeit unter diesem Blickwinkel inhaltlich zu betrachten und zu organisieren.

Inklusion in der Kinderbetreuung Wirklichkeit werden zu lassen, ist vorbildhaft für Kinder. So können sie bereits im Kindergarten die Erfahrung machen, dass alle Menschen mit ihren Stärken und Schwächen selbstverständlich und offen miteinander umgehen und zusammengehören. Im Team werden Gespräche zu den Entwicklungsständen der Kinder geführt. Unter Berücksichtigung des individuellen Förderbedarfs werden adäquate Fördermaßnahmen entwickelt und umgesetzt.

In der gemeinsam durchgeführten Kleingruppenarbeit mit Kindern mit und ohne Förderbedarf können alle Kinder von ihren jeweiligen Stärken profitieren und lernen einen unvoreingenommenen Umgang miteinander.

Die Kooperation unterschiedlicher Fachkräfte und Einrichtungen (Kinderärzte, Schulen, Frühförderstellen ...) sehen wir als optimale Bedingung für die Bildung, Förderung und Erziehung aller Kindern an.



DOKUMENTATION

Die Entwicklung jedes einzelnen Kindes wird vom pädagogischen Fachpersonal immer wieder während der Freispiel-Phasen und auch während Klein- und Großgruppenangeboten beobachtet. Wir halten diese Beobachtungen schriftlich fest und ergänzen dadurch die Dokumentationsbögen der Entwicklungsbeobachtung des Evangelischen Fachverbandes der Tageseinrichtungen für Kinder (evta.). Für die Verschriftlichung der Dokumentation greifen wir unterstützend auf das Dokumentations-Programm GaBiP zurück.

Wie bereits im Punkt „Alltagsorientierte Sprachförderung“ erwähnt, arbeiten wir zusätzlich mit dem Basik-Dokumentationsbogen, um der sprachlichen Entwicklung eines jeden Kindes ein besonderes Augenmerk zu geben.

QUALITÄTSSICHERUNG

Die Mitarbeiter/innen können verschiedene Instrumente wie Eltern- und Mitarbeiterbefragungen, Beobachtungen, Planungstage und Evaluationen verwenden, um die Qualität der Arbeit zu überprüfen, weiterzuentwickeln und Verbesserungen sicherzustellen. Eine Fachberatung steht für Qualitätsentwicklungsmaßnahmen zur Verfügung.

Durch regelmäßig stattfindende Treffen aller Leitungen der Kindertageseinrichtungen des CVJM Münster befinden wir uns in gutem Austausch über konzeptionelle Entwicklungen in den einzelnen Einrichtungen und haben so auch immer wieder Gelegenheit, die Qualität unserer Arbeit zu vergleichen und zu überprüfen.



GESTALTUNG DER ALLTÄGLICHEN SITUATIONEN UND BEZIEHUNGEN

TAGESABLAUF U3

Ab **7:00 Uhr** beginnt die Bringzeit. Spätestens um **8:45 Uhr** sollten alle Kinder in ihren Gruppen sein, um ruhig in den Tag zu starten.

Um **9:00 Uhr** werden alle Kinder im Morgenkreis begrüßt. Wir singen gemeinsam Lieder oder spielen ein kleines Fingerspiel. Anschließend startet das gemeinsame Frühstück.

Ab **10:00 Uhr** werden die Kinder im Freispiel begleitet oder nehmen an themenbezogenen Angeboten teil. Mindestens einmal pro Woche ist für die U3-Gruppen Turntag. Dann wird der Mehrzweckraum der Kindertageseinrichtung zu einer Bewegungslandschaft für unsere Unter-Dreijährigen. Vor dem Mittagessen um **11:30 Uhr** räumen alle gemeinsam auf.

Um **11:30 Uhr** erfolgt das gemeinsame Mittagessen. Um **12:00 Uhr** haben die Eltern die Möglichkeit, die Kinder abzuholen, die nicht in der Kindertageseinrichtung schlafen.

Für alle anderen beginnt ab **12:00 Uhr** die Mittagsruhe. Die Kinder werden in den Schlafrum und während des Einschlafens begleitet. Nach eineinhalb bis zwei Stunden werden die Kinder wieder geweckt. Kinder, die keinen Mittagschlaf mehr benötigen, werden im Gruppenraum betreut,

betrachten Bilderbücher, malen oder spielen ruhig. Bis **14:30 Uhr** holen die Eltern, die für ihre Kinder Blocköffnungszeit gebucht haben, die Kinder ab.

Nach der Mittagsruhe gibt es um **14:30 Uhr** eine kleine Stärkung. Anschließend spielen die Kinder gruppenübergreifend zusammen in einem U3-Gruppenraum oder auf dem Außengelände und werden bis **16:30 Uhr** von ihren Eltern abgeholt.

TAGESABLAUF Ü3

Ab **7:00 Uhr** beginnt die Bringzeit. Bis spätestens **8:45 Uhr** sollten alle Kinder in der Gruppe angekommen sein, so dass noch Zeit für die Verabschiedung bleibt und die Spielpartner begrüßt werden können.

Um **9:00 Uhr** beginnen wir mit dem Morgenkreis. Hier werden gemeinsam Lieder gesungen, Fingerspiele gemacht oder wichtige Themen besprochen. Anschließend können die Kinder bis ca. **10:30 Uhr** frühstücken. Ab **9:30 Uhr** haben die Kinder die Möglichkeit frei zu spielen, die Erzieher bieten themenbezogene Angebote an und so oft es das Wetter erlaubt, wird das Außenspielgelände







zum Spielen genutzt. Auch Ausflüge zu besonderen Anlässen oder Themen sind im Kita-Alltag vorhanden. Sollte das Wetter einmal nicht so gut sein, stehen uns ein Mehrzweckraum und eine große Bewegungshalle zur Verfügung. Vor dem Mittagessen räumen wir zusammen auf. Kinder, die kein Mittagessen einnehmen, werden bis **12:30 Uhr** abgeholt.

Um **12:30 Uhr** erfolgt das gemeinsame Mittagessen. Ab **13:30 Uhr** ist Mittagsruhe. Die Kinder, die noch einen Mittagsschlaf benötigen, werden in den Schlafräum und beim Einschlafen begleitet. Ältere Kinder können sich bei einem ruhigen Mittagsangebot in der Gruppe entspannen. Familien, die Blocköffnungszeit gebucht haben, holen ihre Kinder bis **14:30 Uhr** ab.

Nach der Mittagsruhe gibt es um **14:30 Uhr** eine kleine Stärkung. Dies kann eine Quarkspeise, frisches Obst oder auch mal Pudding sein.

Ab **15:00 Uhr** begleiten wir die Kinder im Freispiel in den Gruppenräumen, auf dem Außengelände, im Bällebad oder im Mehrzweckraum. Die Abholphase beginnt ab **15:00 Uhr** und endet für alle Kinder und Eltern um **16:30 Uhr**. Montags findet für unsere JoBu-Riesen, die angehenden Schulkinder, ein besonderes Angebot statt.

EINGEWÖHNUNGSZEIT

In Anlehnung an das Berliner Modell haben wir die Grundlage unseres pädagogischen Handelns in der Eingewöhnungszeit, besonders in den U3-Gruppen, entwickelt. Dabei ist es entscheidend, welche Eingewöhnungsphase das einzelne Kind braucht und nicht starr nach einem bestimmten Modell zu agieren. So kann sich die Eingewöhnungszeit über vier Wochen erstrecken, aber auch deutlich kürzer sein.

Es ist uns wichtig, den Kindern und Eltern in der ersten Woche ihrer Kindergartenzeit die Möglichkeit zu geben, den Gruppenalltag und die Erzieher kennen zu lernen. In der Regel erfolgt in der zweiten Woche eine erste Ablösung von den Bezugspersonen. Diese verlassen erst für kurze, dann für immer längere Momente den Gruppenraum, so dass die Kinder erfahren können, dass die Bezugsperson immer wieder kommt.

In der dritten Woche wird der Besuch der Kindertageseinrichtung ohne Eltern auf den Vormittag mit abschließendem Mittagessen ausgeweitet.

Erst in der letzten Woche wird das Kind in der Einrichtung liebevoll an den Mittagsschlaf herangeführt.



ZUSAMMENARBEIT MIT DEN ELTERN

Uns ist eine vertrauensvolle Zusammenarbeit mit den Eltern wichtig. Dabei verstehen wir uns als Erziehungspartner, die in Kooperation mit den Eltern die Entwicklung jedes einzelnen Kindes bestmöglich unterstützen.

Bildungsdokumentation, Themen-Elternabende, gemeinsame Gottesdienste, Feiern und Aktionen, Befragungen der Elternschaft zu bestimmten Themen, Lese-Patenschaften durch Eltern oder Großeltern, Nachmittagsangebote in Kooperation mit Eltern – all das ist Bestandteil unserer Arbeit.

Sowohl im U3-Bereich als auch im Ü3-Bereich bieten wir regelmäßig Gesprächstermine über die Entwicklung ihrer Kinder an. In den U3-Gruppen werden ca. 10 Wochen nach der Eingewöhnungszeit die ersten Gespräche geführt. Bevor die Kinder in den Ü3-Bereich wechseln, werden dann noch einmal Entwicklungsgespräche angeboten.

Im Ü3-Bereich werden die ersten Gespräche nach der Eingewöhnungszeit geführt. Die Gespräche über den Entwicklungsstand der angehenden Schulkinder, den „JoBu-Riesen“, folgen dann im Herbst/Winter. Für die Kinder, die bereits ein Jahr im Ü3-Bereich betreut werden, finden die Elterngespräche im Frühjahr statt.

Sollte sich zwischendurch Gesprächsbedarf ergeben, bieten wir selbstverständlich zusätzliche Termine an.

ELTERNBEIRAT UND RAT DER TAGESEINRICHTUNG

Der Elternbeirat der Kindertageseinrichtung Johannes-Busch-Haus besteht aus acht Elternvertretern, die in jedem Kindergartenjahr bis zum 10. Oktober in unserer Vollversammlung gewählt werden. Dabei werden für jede Gruppe zwei Elternvertreter aus der Elternschaft der Gruppe gewählt.

Die Elternvertreter haben die Aufgabe, die Zusammenarbeit zwischen Träger, pädagogischem Personal und Eltern zu fördern und die Interessen der Eltern für die Einrichtung zu beleben. Alle Elternvertreter bilden zusammen den Elternbeirat. Dieser hat ein Informationsrecht über alle wichtigen Belange der Tagesstätte.

Bei Festen und Feiern freuen wir uns über Unterstützung durch die Elternschaft. Der St. Martins-Umzug und die Flohmärkte liegen in der Organisation verstärkt in der Hand der Mitglieder des Elternbeirates. Der Rat der Tagesstätte wird von der Leitung der Kindertageseinrichtung, vier pädagogischen Fachkräften, einem Trägervertreter und dem Elternbeirat gebildet.





PARTIZIPATION

Partizipation gibt es bei uns nicht nur in der Arbeit mit Kindern, sondern auch in der Arbeit mit den Erziehungsberechtigten. Durch das Stimmrecht in der Elternversammlung, die aktive Mitarbeit im Elternbeirat, die Teilnahme am Rat der Einrichtung, Befragungen zu verschiedenen Themen oder Teilnahme an Arbeitsgemeinschaften besteht die Möglichkeit, sich in die Arbeit der Kindertageseinrichtung einzubringen.



BESCHWERDEMANAGEMENT

Uns ist es wichtig den Eltern vertrauensvoll gegenüber zu treten und Gesprächsbereitschaft zu zeigen. Für Anregungen, Lob und Kritik haben wir stets ein offenes Ohr. In unseren Kontakten mit den Eltern zeigen wir, dass wir ihre Wünsche, Sorgen und Anregungen ernstnehmen. Wir nutzen diese dazu, uns mit unserer pädagogischen Arbeit immer wieder neu auseinander zu setzen.

Wir bieten den Eltern durch einen Briefkasten, der im Eingangsbereich der Kindertageseinrichtung hängt, die Möglichkeit, Lob, Anregungen und Kritik anonym zu äußern. Wir freuen uns aber stets darüber, wenn ein persönliches Gespräch zu diesen Themen stattfindet.

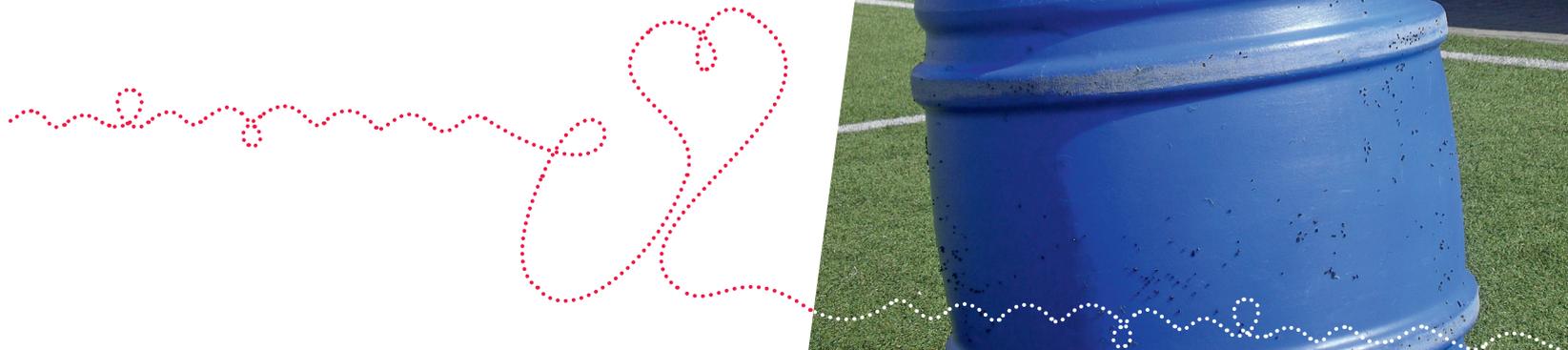
Auch die Mitglieder des Elternbeirates sind als Ansprechpartner und Übermittler jederzeit für die Eltern da. Ein Austausch per Mail zwischen der Einrichtungsleitung und den Mitgliedern des Elternbeirates über aktuelle Entwicklungen und wichtige Themen findet regelmäßig statt.



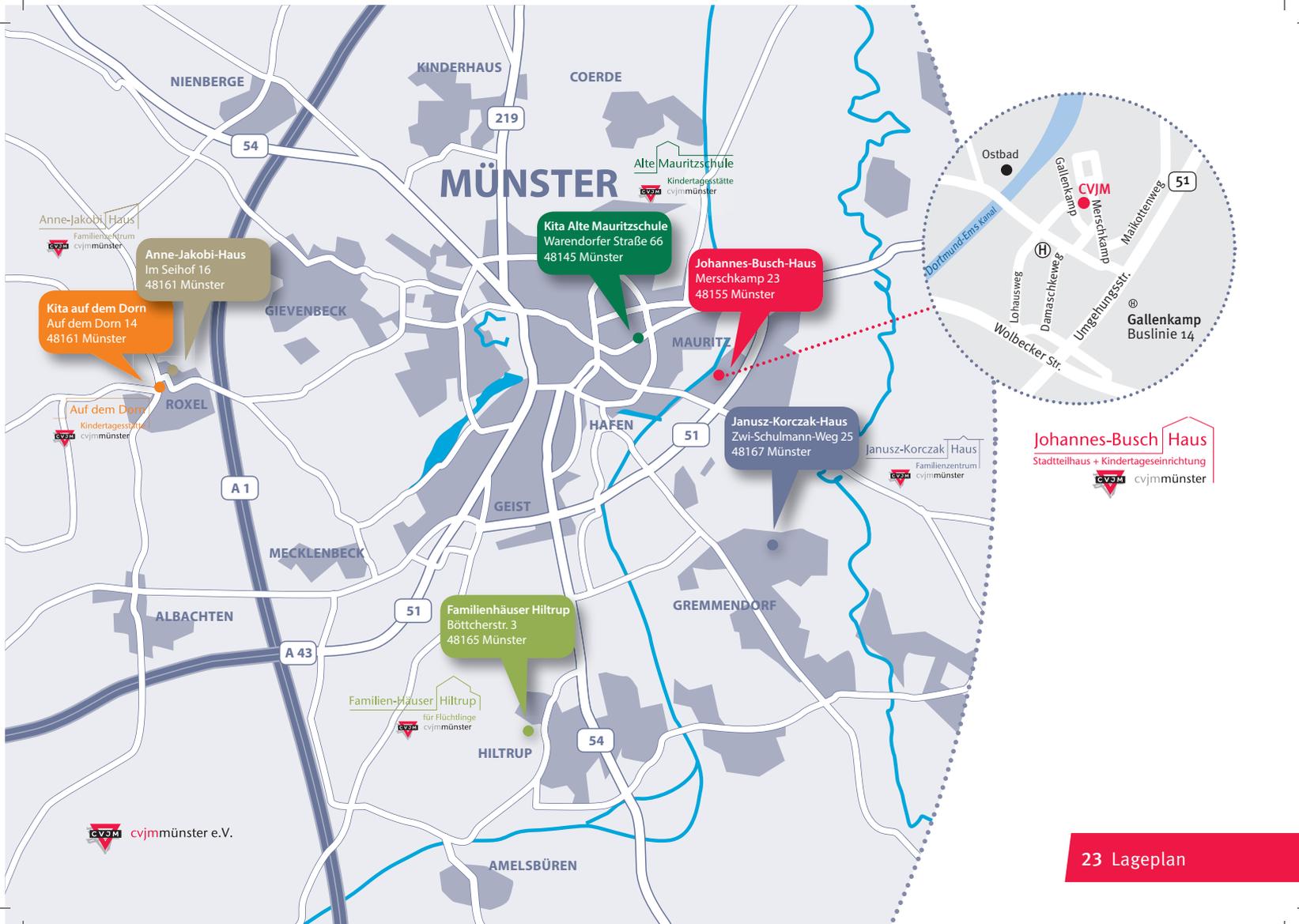
DAS JOHANNES-BUSCH-HAUS – ANGEBOTE FÜR JEDES ALTER

Das Johannes-Busch-Haus ist als Stadtteilhaus seit vielen Jahren ein fester Bestandteil von Münster-St. Mauritz. Seit 2013 gibt es in diesem Stadtteilhaus nun auch eine Kindertageseinrichtung.

Die Angebote des CVJM Münster im Johannes-Busch-Haus werden durch Kooperationen mit der Evangelischen Familienbildungsstätte Münster (Fabi), dem Beratungs- und Bildungs-Centrum der Diakonie Münster (BBC), der Margareten-Schule, der Fürstin-von-Galitzin-Schule und der Fürstenbergschule ergänzt. Die Kooperation mit den Schulen im Stadtteil umfasst Pausen-Bulli, Schulsozialarbeit, Beratung für das Bildung- und Teilhabe-Paket (BuT), Übermittagbetreuung und Ferienbetreuung.









WAS IST DER CVJM?

Der CVJM ist als eine Vereinigung junger Männer entstanden. Heute steht die Mitgliedschaft allen offen. Frauen und Männer, Mädchen und Jungen aus allen Völkern, Konfessionen und sozialen Schichten bilden eine Gemeinschaft im CVJM. Die sogenannte „Pariser Basis“ ist die Grundlage der CVJM-Arbeit in den verschiedensten Ländern dieser Erde.

So ist der CVJM eine weltweite Gemeinschaft von und für junge Menschen. Der Glaube an Jesus Christus wird hier auf vielfältige Weise erfahren und gelebt. Dieses Selbstverständnis bestimmt Leben und Arbeit mit jungen Menschen auch in den verschiedenen Arbeitszweigen in unserem CVJM in Münster.

IMPRESSUM

HERAUSGEBER

CVJM Münster
Merschkamp 23
48155 Münster
www.cvjmmuenster.de



REDAKTIONELL VERANTWORTLICH Martine Doerry

GESTALTUNG www.margo.eu

DRUCK print24

AUFLAGE 250 Stück

